

# Die Müllers bieten 100 Hotel-Betten an

Tagungszentrum in der Schleidener Stadtmitte steht ab sofort Übernachtungsgästen offen

Das Pächterehepaar setzt vor allem auf Naturtouristen und Geschäftsreisende.

VON F.A. HEINEN

**Schleiden** - Praktisch über Nacht kam die Stadt Schleiden an ein neues, qualitativ herausragendes, großes Hotel. Susanne und Klaus Müller, die Pächter des Tagungszentrums der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG, möchten ihr Seminarhaus zwischen Monschauer Straße und Innenstadt auch für normale Hotelgäste mit gehobenem Anspruch öffnen. Damit bietet sich in Schleiden erstmals die Möglichkeit, über 100 Besucher angemessen unter einem Dach unterzubringen.

Bei einem Rundgang mit Bürgermeister Ralf Hergarten stellte der 49-jährige Diplom-Hotelbetriebswirt Klaus Müller die Angebote des Tagungszentrums vor. Hinter der Fassade des ehemaligen „Hotel Eifelkern“ mit diversen Bauten im hinteren Bereich zur Monschauer Straße hin verbirgt sich tatsächlich ein gastronomisches Juwel. Das blühte bislang allerdings eher im Verborgenen, weil die Anlage mit 109 Hotelzimmern



Pächter Klaus Müller  
BILD: F.A.

bisher ausschließlich den Seminarteilnehmern offen stand. Damit ist das Haus jedoch nicht ausgelastet. Zwar bringen die regelmäßigen Tagungen der KPMG eine Grundaustattung, aber die Kapazitäten sind wesentlich größer. Dies gilt insbesondere in den Monaten November und Dezember sowie von Ende Februar bis in den Mai hinein. In dieser Zeit will sich das Haus künftig für Gäste mit höheren Ansprüchen anbieten. Aber auch in den anderen Monaten hat das Haus oft noch freie Betten. Müller: „Eine Nachfrage lohnt sich allemal.“

„Drei Sterne superieur“, antwortet Klaus Müller mit vornehmer Zurückhaltung auf die Frage, in welche Kategorie er das Haus einstuft. Ein Blick in die Anlage lässt ahnen, dass der Trend eher in Richtung vier Sterne geht. Wobei die Preise eher im niedrigen Bereich angesiedelt sind. Das Einzelzimmer mit Frühstück



Um einen Innenhof (Bild links) gruppieren sich zwischen dem Markt und der Monschauer Straße die zum Tagungszentrum gehörenden Bauwerke. Bekannter ist die Ansicht des ehemaligen „Eifelkern“ (Bild unten) von der Innenstadt aus.

## Montanverträge ausgehandelt

Die KPMG ist eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die an vielen Standorten in Deutschland Niederlassungen hat. Das ehemalige Hotel „Eifelkern“ in Schleiden wurde ab 1972 die Keimzelle für das zentrale **Fortbildungs- und Trainingslager** der Gesellschaft. Dieses Hotel in der Schleidener Stadtmitte hatte damals bereits eine recht interessante Geschichte hinter sich. Gegründet worden war es zu Beginn des 20. Jahrhunderts als **„Kölner Hof“**, später wurde es zum

„Eifelkern“ unter Leitung der Hoteliers Kern und später Körner. Das Haus hatte überregional bereits in der Vorkriegszeit, aber auch später bis in die 70er Jahre einen renommierten Namen. Der „Eifelkern“ bot einen gewissen Luxus, der auch hohe Politiker anlockte. Dort besprach beispielsweise der deutsche **Außenminister Heinrich von Brentano** mit seinem französischen Amtskollegen die Grundlagen der **Montanverträge**, mit denen die europäische Nachkriegspolitik eingeläutet wurde. (fa)

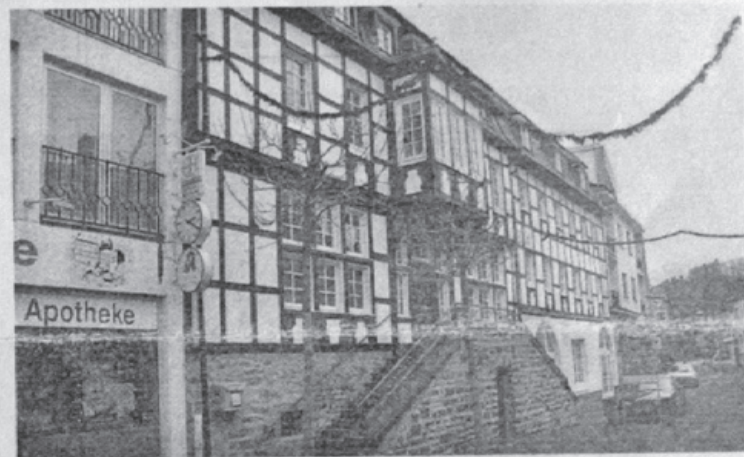
gibt es bereits für 45 Euro. Die KPMG-Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat beim Ausbau und der Einrichtung des Hauses nicht gespart. Rund elf Millionen Euro sind im Lauf der Jahre in die Immobilie gesteckt worden. Die Aufträge sind fast alle an heimische Handwerker gegangen.

### Elf Millionen investiert

Seit 1972 hält das Unternehmen in Schleiden Tagungen ab, damals noch im „Eifelkern“. 1991 begann der grundlegende Um- und Ausbau als Tagungshotel für gehobene Ansprüche. Bereits ein Jahr später konnte das Haus nach dem ersten Bauabschnitt mit 81 Zimmern den Betrieb aufnehmen. Der Altbau

wurde bis 1995 total entkernt und mit ansprechendem Ambiente neu gebaut. Drei Jahre später wurde das etwas abseits gelegene „Hotel Tannenhof“, das ebenfalls der KPMG gehört, mit 13 komplett neuen Hotelzimmern ausgestattet. 2003 erwarb das Unternehmen an der Monschauer Straße zusätzlich eine Villa, die inzwischen baulich in das Seminarzentrum integriert wurde.

In der Anlage findet man 109 Hotelzimmer, davon 102 Einzelzimmer. Zum Haus gehören 15 Konferenzräume für unterschiedliche Bedürfnisse, das Restaurant mit 120 Plätzen sowie den Bereich der ehemaligen Gaststätte Ratskeller. Dort ist eine sehr ansprechende Hotelgastronomie entstanden. Weiter gibt es moderne Fitnessanlagen, Sauna und



am Haus 95 Parkplätze. Nach Müllers Vorstellungen soll das Tagungszentrum sich öffnen für „exklusiven Tourismus“. Für Seminalgäste beispielsweise, aber auch für Biker und Wanderer. Geschäftsreisende und Einzelreisende sind ebenfalls willkommen.

### Auch Feste möglich

Ausgeschlossen ist allerdings „laute“ Hotellerie, wie sie beispielsweise typisch ist für Kegelausflüge und dergleichen. Das würde sich – trotz des vielfältigen Raumangebotes – denn doch zu sehr mit dem Seminarbetrieb beißen. Willkommen sind wiederum Interessenten, die beispielsweise mit ihren Gästen einen „runden“ Geburtstag in größerem Kreis und in exklusivem Am-

biente feiern möchten. Die Küche ermöglicht auch Veranstaltungen mit bis zu 120 Teilnehmern.

Rund 30 Mitarbeiter beschäftigt das Tagungshotel. Somit ist das Haus auch ein bedeutender Arbeitgeber im Schleidener Tal.

Gemeinsam mit der „Touristik Schleidener Tal“ sucht Klaus Müller nun nach Wegen, wie die Angebote des Tagungshotels bekannt gemacht werden können. Unter anderem wird es zu diesem Thema im April eine „Busmesse“ geben, zu der Reiseveranstalter, Hoteliers und andere Vertreter der Touristikbranche eingeladen sind. Informationen gibt es unter ☎ 02445-8574 und im Internet.